

Kiez in Not: Kreuzberger Anwohnerin klagt über Gewalteskalation und Drogen

Eine Anwohnerin von Kreuzberg beschreibt verzweifelt die eskalierende Kriminalität und fordert dringende Lösungen.



Dramatische Zustände in Kreuzberg: „Was im Kiez passiert, ist uns zu viel“

Einwohner des Berliner Stadtteils Kreuzberg, insbesondere rund um den Görlitzer Park, schlagen Alarm: Seit Jahren bekannt als Brennpunkt für Drogen und Gewalt, hat die Situation im Jahr 2023 einen neuen, bedenklichen Höhepunkt erreicht. Eine anonym bleibende Anwohnerin lässt ihrer Verzweiflung in einer ergreifenden E-Mail an den Tagesspiegel freien Lauf und beschreibt eindringlich die zahlreichen Probleme, die ihren Kiez plagen. „Wir können nicht mehr“, schreibt sie, erschöpft und frustriert.

Unaufhaltsamer Anstieg von Einbrüchen

und Vandalismus

Die Situation scheint ausweglos: Innerhalb von nur vier Monaten wurde das Familienauto der Bewohnerin drei Mal aufgebrochen. Zuletzt wurden dabei ein Abschleppseil und die wenigen Habseligkeiten, die nach den vorherigen Einbrüchen noch übrig waren, gestohlen. Die Polizei war jedes Mal vor Ort und nahm die Anzeigen auf, doch eine Verbesserung der Situation blieb aus. Dieses Sicherheitsproblem ist längst nicht auf Fahrzeuge beschränkt; auch Keller und Dachböden wurden innerhalb des letzten Jahres zwei Mal geplündert. Selbst Fahrräder im Hof blieben nicht verschont – ihre Reifen wurden zerstoehen.

Explosion von Drogenhandel und -konsum

Drogenmissbrauch war schon immer ein Problem in dem Gebiet rund um den Görlitzer Park. Aber in letzter Zeit hat sich das Problem verstärkt und auf den gesamten Kiez ausgeweitet. Schockierend: Die Kinder der Anwohner werden mit Begriffen wie „Crack“ konfrontiert und müssen täglich Menschen passieren, die harte Drogen direkt vor ihrem Hauseingang konsumieren. Die unsichere Umgebung wirkt sich zunehmend auf ihren Alltag und ihre Erziehung aus – eine unhaltbare Situation.

Gewalt und Gesetzlosigkeit an der Tagesordnung

Nicht nur Drogenmissbrauch und Vandalismus plagen die Gegend; auch Gewaltdelikte häufen sich. Schlägereien, bei denen auch Waffen wie Baseballschläger zum Einsatz kommen, sind fast täglicher Begleiter des Lebens im Kiez. Erst vor kurzem beobachtete die Bewohnerin eine große Auseinandersetzung direkt vor ihrer Haustür. Diese Probleme sind nicht neu, haben sich jedoch in den letzten ein bis zwei Jahren erheblich verschärft.

Verkehrschaos und fehlende Kontrolle

Weiterhin wird die Kreuzung am U-Bahnhof Görlitzer Bahnhof zunehmend zur Gefahrenzone: Verkehrsregeln werden permanent ignoriert, rote Ampeln missachtet und Einbahnstraßen in falscher Richtung befahren. Besonders beunruhigend: Diese Regelverstöße finden oft in unmittelbarer Nähe einer Grundschule statt. Illegale Auto- und Motorradrennen sind in der Nacht keine Seltenheit mehr – ein Zustand, der einen dringend notwendigen Handlungsbedarf offenbart.

Verfall der Lebensqualität

Neben den akuten Sicherheitsproblemen leidet der Kiez auch unter anderen Missständen: Illegal abgeladener Müll, zerstörte Fahrräder und verlassene Zeltlager verschandeln das Stadtbild. Trotz zahlreicher Meldungen an das Ordnungsamt bleibt eine Beseitigung der Missstände oft aus. Die Bewohner, die diesen Kiez ihr Zuhause nennen, sehen hilflos zu, wie ihre Lebensqualität stetig abnimmt.

Die Forderungen der Anwohner

In ihrer E-Mail betont die verzweifelte Anwohnerin, dass es dringend Lösungen für die Problematik geben muss. Sie fordert unter anderem verstärkte Polizeipräsenz, die Installation von Verkehrskameras und Blitzer sowie härtere Strafen für Gesetzesbrecher, selbst bei vergleichsweise geringfügigen Vergehen wie dem illegalen Abladen von Müll. Die Hoffnung der Anwohner: ein lebenswertes Umfeld zurückzugewinnen. „Denn wir können nicht mehr“, endet ihre leidenschaftliche Botschaft.

Mögliche politische Maßnahmen zur Prävention

Die geschilderten Missstände in Kreuzberg machen deutlich, dass politische Maßnahmen dringend erforderlich sind, um die

Situation zu verbessern. Eine stärkere Polizeipräsenz könnte kurzfristig helfen, kriminelle Aktivitäten zu unterbinden und die Bewohner zu schützen. Langfristig wären jedoch umfassendere Programme notwendig, um soziale Probleme wie Drogenmissbrauch und Obdachlosigkeit anzugehen. Zusätzlich könnten Maßnahmen zur Verkehrsüberwachung und Müllentsorgung die Lebensqualität verbessern. Vor allem muss die Politik daran arbeiten, bezahlbaren Wohnraum zu sichern und kleine Unternehmen zu unterstützen, um das soziale Gefüge zu erhalten.

Ein aktiviertes und engagiertes politisches Handeln könnte helfen, den verfallenden Kiez wieder aufzubauen und den Bewohnern das Gefühl von Sicherheit und Wohlbefinden zurückzugeben. Nur so kann ein nachhaltiger Wandel herbeigeführt und die dramatischen Zustände in Kreuzberg langfristig verbessert werden.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de